

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Jacob Klein.

**Zeglin, Daniel
Klein, Jacob**

Cuddalore, 31.01.1752-19.02.1752

5. - 6. Februar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184780)

und Trauer zu uns. Als wir das Nachmittags wieder anbrachen,
gaben wir einigen die nahe beim Kiste, sause waren, Anweisung, wir
sien zur Erlaubnis Gottes und Christi gelangen könnten. Auf dem Wege
nach Cudeler am Don. Moranda sahen wir wenig Gelegenheiten mit
Leuten zu reden. Zwei schändliche Pöbeln liefen, so gleich den Auf zum
Kaiser Gottes von Fuß ab, und sagten etwas heraus, daß sie lieber mit
ihren Verhassten verlorren gehen als mit uns selig werden wollten.
Am flüchtigen vor Cudeler, finden wir alles besetzt, und hinüber
zu gehen: und als wir hinüber kamen, trafen wir unsere beiden
lieben Brüder in dem Herrn gastlich an, welche wir zu sehen, und
zu umarmen bis her ein groß Verlangen getragen. Wir wurden
nach dem Garten des lieben Bruders Kiernander geführt, also
wir auf den Abend verblieben, und uns unter einander ergötzen,
was der Herr gut an uns gesehen. Nach dem Abendessen wurden
wir von dem werthen Bruder Hüttemann nach Cudeler in die Missions
stube geführt, also wir den Herrn dankenswerth im Gebete danken.
Im Hrn. seine Güte und Treue die über uns gewaltet.

Am 5ten Febr. besuchten uns einige Christen, denen wir ein Wort
der Erweckung zuwanden, welche ausser allem Gesäusel am heiligen
Worte, und an denen familiären Kindern in der Schule gesehe.
Dort besuchten wir auch einige der Herrn Engländer. Auf dem
Castel trafen wir fünf Abend in die Schule ein, worin einige Caffee
Knaben in der Schriftlichen Lesen und andern nöthigen Sachen englisch
unterrichtet werden. Sie mußten den Glauben nur das Vater- und
sein in Englischer Sprache vorlesen wobei ihnen einer der heiligen
Brüder ein Wort der Erweckung catechetice sagte.

Am 6ten Februarü gedenkten Klein in der familiären Gemain
über Röm, 5, v. 5-10. und erweckte die Christen zur glückseligen Be-
traftung der unschätzbaren Liebe Gottes, die die Welt in der selb-
stigen durch Jesus Christum beirungen worden. Darauf versuchten
wir

wir der Forttugigen Predigt bei welcher Herr Kiernander über die
Wort des heiligen Artikels des Christlichen Glaubens: ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, hielt. Zu Mittage speiseten wir
bei dem Hrn Gouverneur Mr. Sanderfens auf dem Castle. Nach dem
Mittags Gottesdienst, worinnen Habacuc die Vermittlung, Pros-
pekt widerstand, saßen wir den Platz, der zu der Kirche geführt, ab,
was an, und saßen dabei Gelegenheit einigen Kindern eine Ermahnung
zu geben, die uns aber mit warmen Complimenten abwesenden.

Den 7ten Februarii saßen wir am früh, beyhinde mit den Frä-
uulichen Kindern. Darauf versahen wir der Conferentz bei, worin
uns versichert wurde zur Führung des Werks des Herrn gesetziges
abgeschworen wurde; insonderlich wurde ausgemacht, daß wir drei
samliche Kinder, aus freyiger Dilection mit warmen Tränkenbar aufsuchen
sollten, um dieselbe näher zum Dienst der Ludelerischen Mission zu
beraiten zu werden. Auf saßen wir einigen Christen von der Fran-
kenbarischen Gemeinde, so viel wir auffuchen, kommen lassen, welche
wir nach ihrem Umstände zuversuchen.

Den 8ten verkehrten wir mit einigen Ludelerischen Christen; und Nach-
mittags gingen wir in Begleitung eines der freyigen Brüder
nach Weijandarampaleiam, wo wir an drei Orten die Kinder zum
Anse Gottes einführten. In Wandipaleiam sprachen wir einige Dile-
ction aus freyiger Dilection, wie auch einige Christen, und erinnerten
sie an die vorige Donats Predigt.

Den 9ten Februarii saßen wir von uns die freyige Catechisation
mit den Kindern in Ludelur. Inzwischen saßen wir Gelegenheit mit
einigen Christen zu conversiren, und mit ihnen von einem würdigen
Zubereitung auf die selbige Freigkeit zu werden. Nachher saßen
wir ein Colloquium biblicum über Agost. Gal. 4, v. 27. 28. in Mission
saße. Nachmittags gingen wir mit einem der Brüder nach Tirupa-
tur, und verkehrten dort mit der Catecheten Haacs saße mit einigen
Christen